

Symposium Moor-Sumpf-Wiesenvögel

12.–13.4.2012 in Osnabrück

**„Entwicklungsperspektiven der  
‘Wiesenlimikolen´ und anderer Watvogelarten  
in wiedervernässten Hochmooren  
Nordwestdeutschlands“**

von Tasso Schikore & Karsten Schröder

- Biologische Station Osterholz -

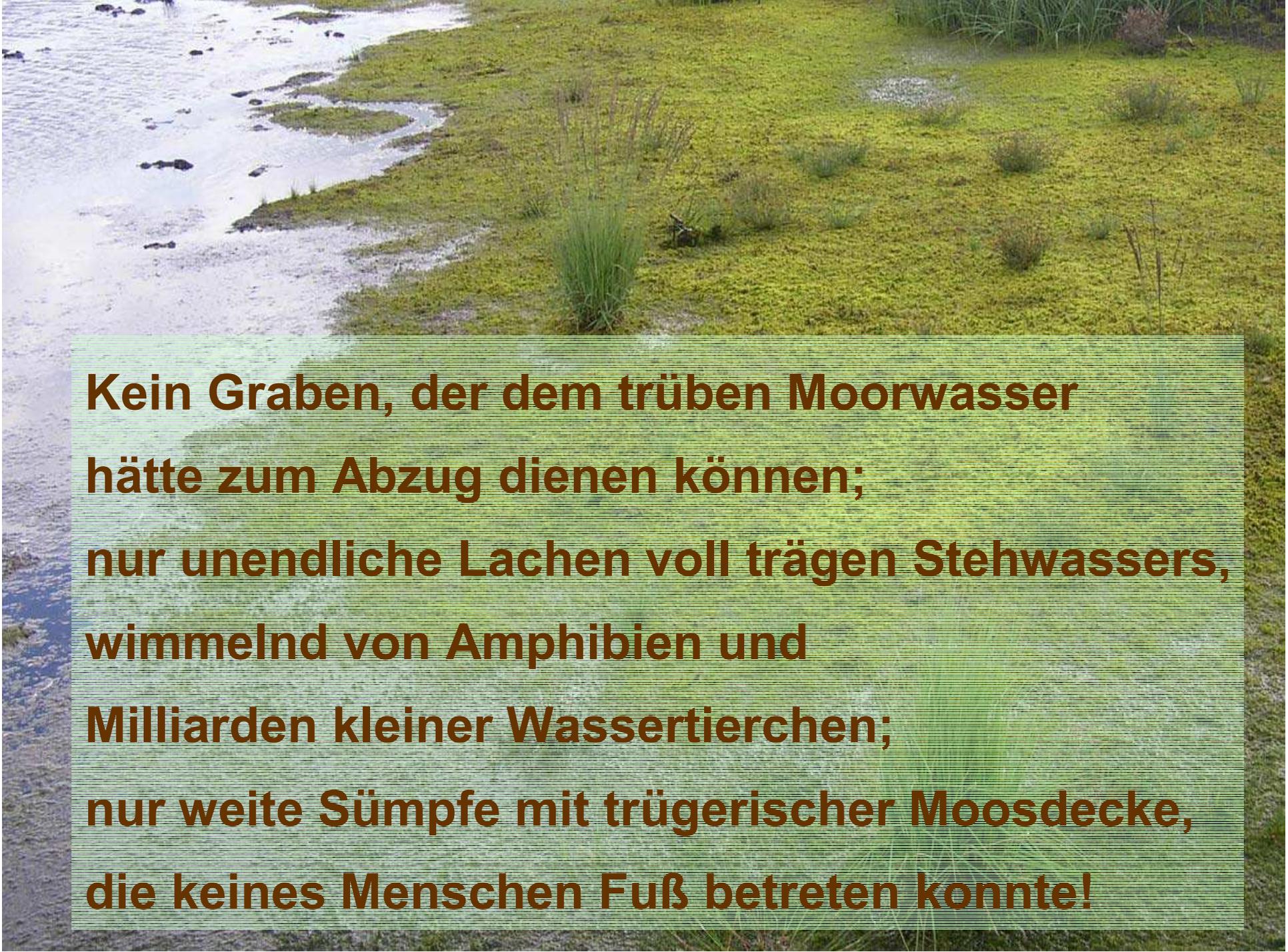


**Heinrich Schriefer (1847-1912, geboren und aufgewachsen in Schlußdorf/Teufelsmoor) hinterlässt 1907 folgendes Bild seiner Heimat um 1750:**

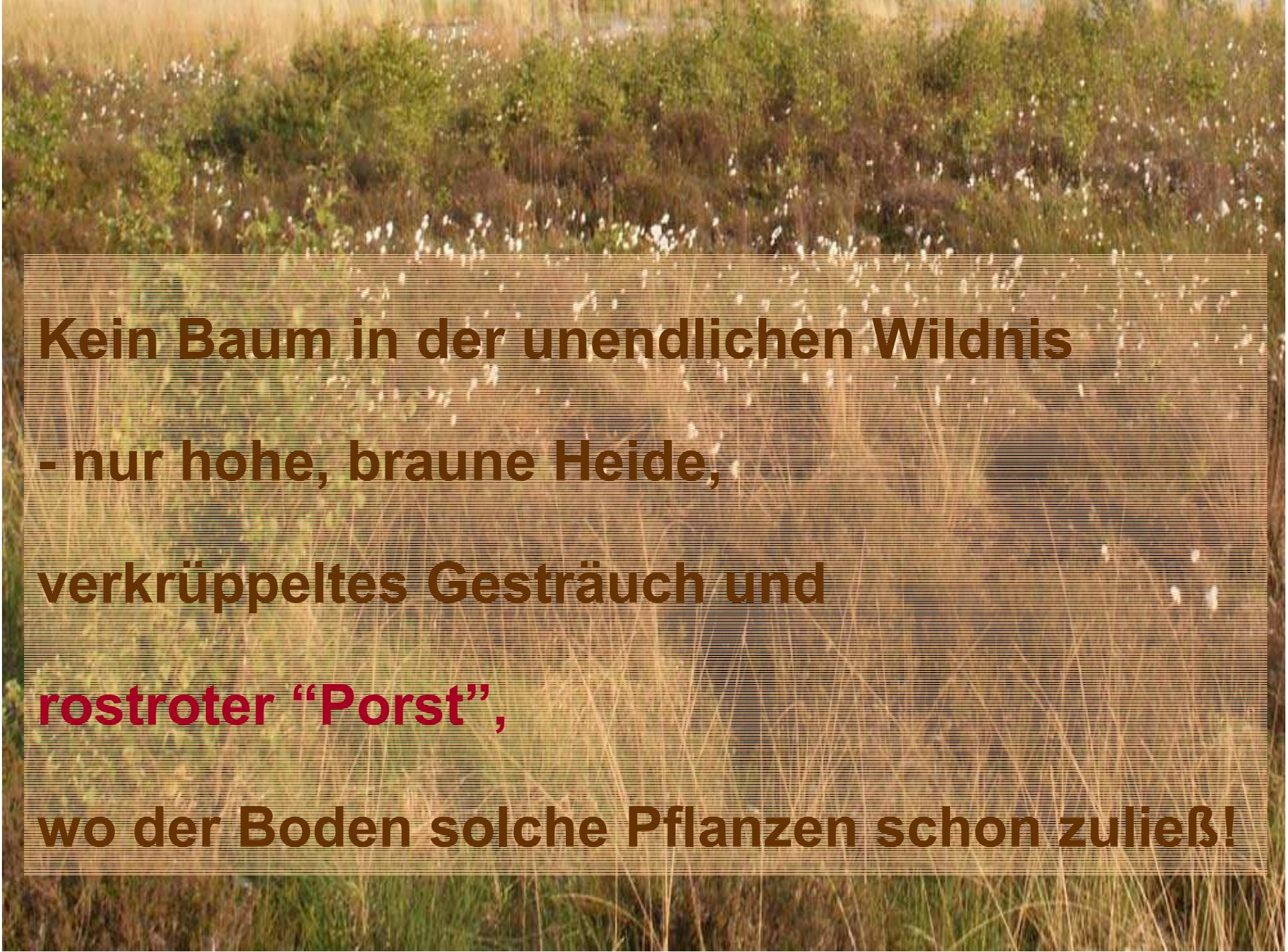
**“Von dem Orte Lilienthal bei Bremen bis in die Nähe von Bremervörde war die ganze Gegend nur eine große, sumpfige Trostlosigkeit.**

**Fußhohes, starres Moos, ein Aufenthalt zahlloser Schlangen, bedeckte den Morast des Bodens.**



A photograph of a bog landscape. On the left, a stream flows through a shallow, sandy channel. The right side of the image shows a vast, flat bog covered in a dense, green mossy carpet. Several clumps of tall, thin grasses are scattered across the bog. The overall scene is a natural, undisturbed wetland environment.

**Kein Graben, der dem trüben Moorwasser hätte zum Abzug dienen können; nur unendliche Lachen voll trägen Stehwassers, wimmelnd von Amphibien und Milliarden kleiner Wassertierchen; nur weite Sümpfe mit trügerischer Moosdecke, die keines Menschen Fuß betreten konnte!**



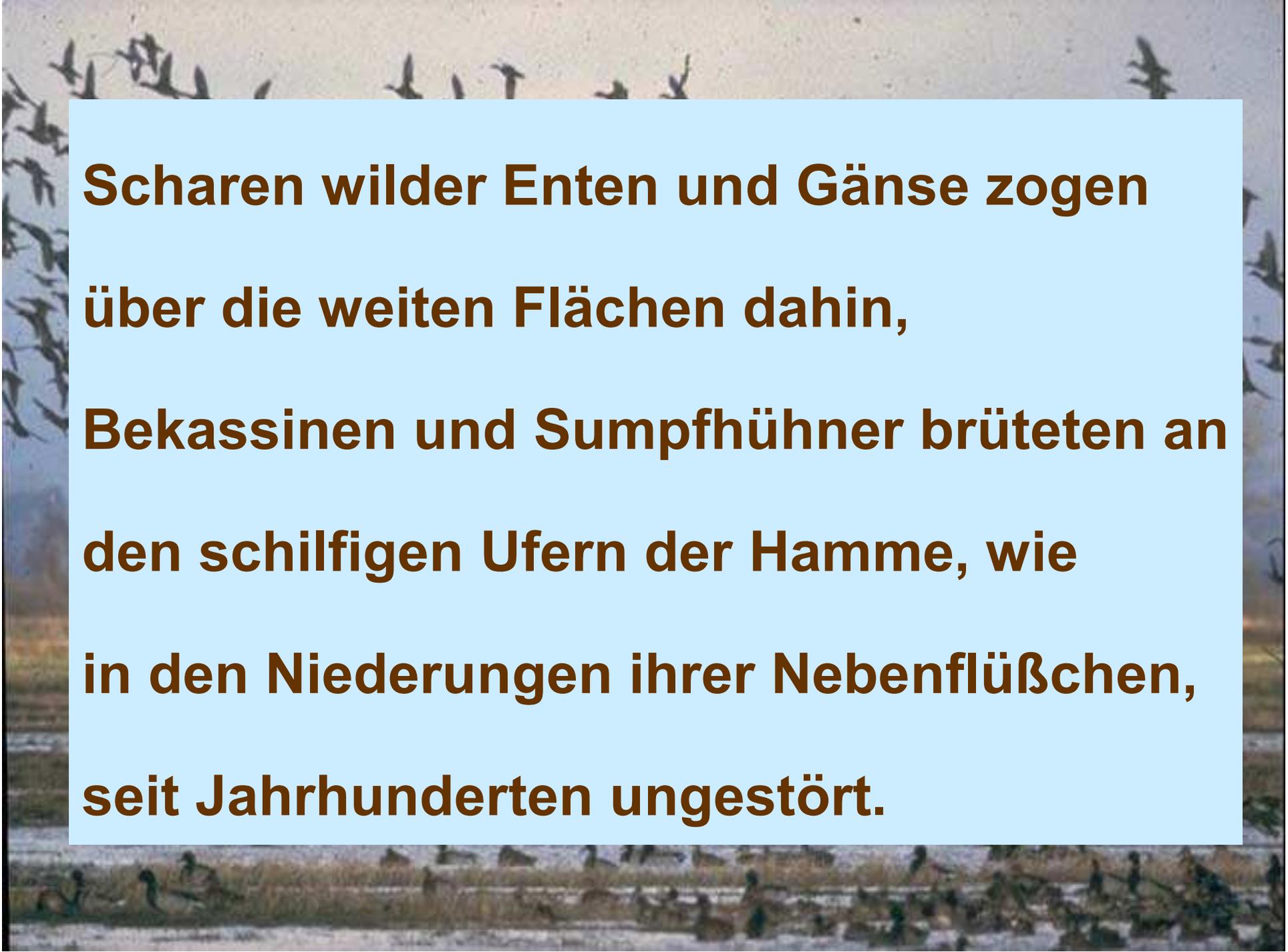
**Kein Baum in der unendlichen Wildnis**

**- nur hohe, braune Heide,**

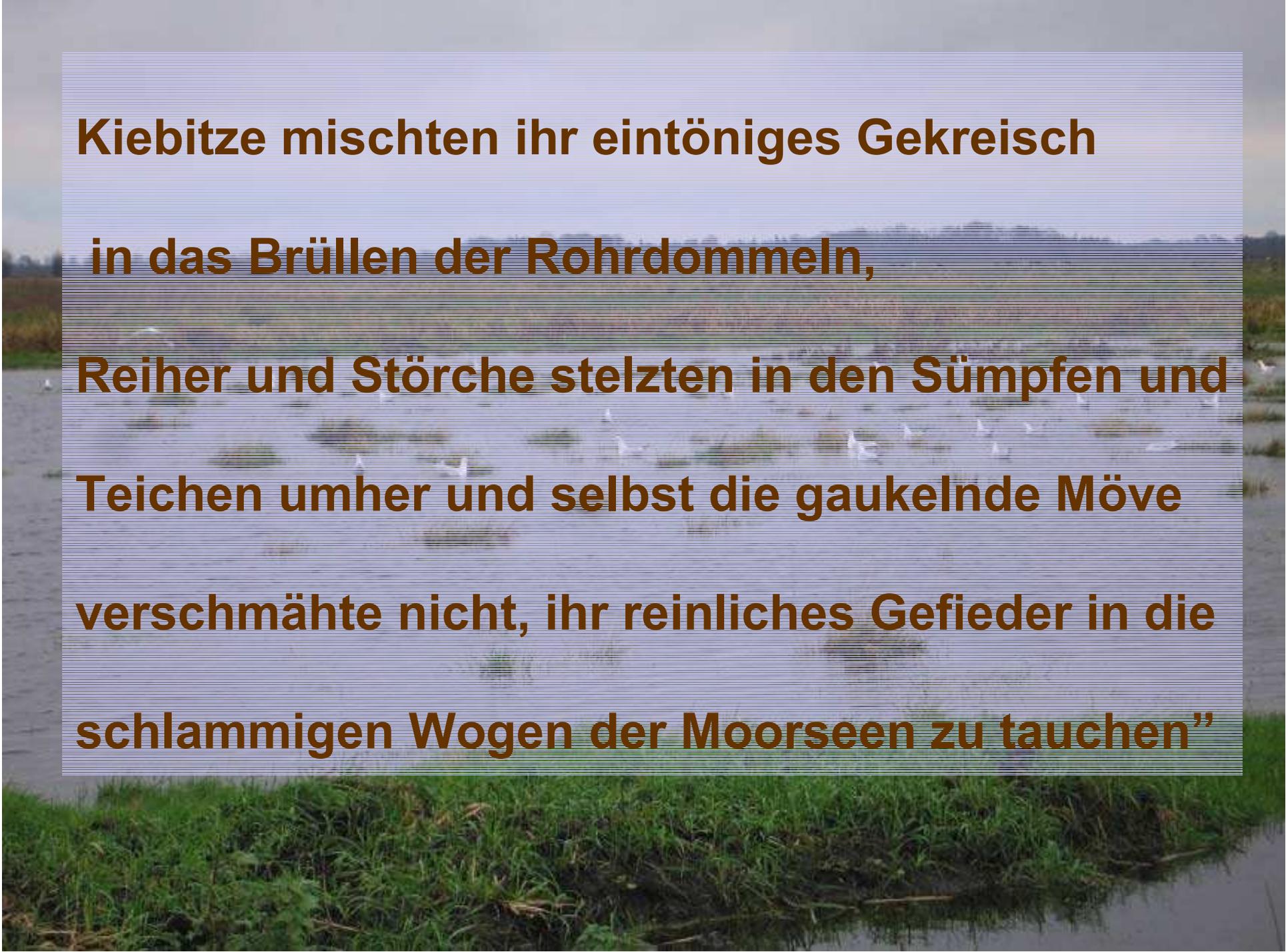
**verkrüppeltes Gesträuch und**

**rostroter “Porst”,**

**wo der Boden solche Pflanzen schon zuließ!**

A large flock of birds, likely geese or ducks, is seen flying in a V-formation across a bright, hazy sky. The birds are silhouetted against the light background. Below the sky, a blurred landscape of green fields and trees is visible, suggesting a natural, open environment.

**Scharen wilder Enten und Gänse zogen über die weiten Flächen dahin, Bekassinen und Sumpfhühner brüteten an den schilfigen Ufern der Hamme, wie in den Niederungen ihrer Nebenflüßchen, seit Jahrhunderten ungestört.**

A photograph of a wetland or moorland area. In the foreground, there is a patch of green grass and reeds. The middle ground is dominated by a large body of water, likely a moorsee, where numerous white birds, possibly grebes, are scattered across the surface. The background shows a line of trees under a pale, overcast sky. The text is overlaid on the image in a bold, brown font.

**Kiebitze mischten ihr eintöniges Gekreisch  
in das Brüllen der Rohrdommeln,  
Reiher und Störche stelzten in den Sümpfen und  
Teichen umher und selbst die gaukelnde Möve  
verschmähte nicht, ihr reinliches Gefieder in die  
schlammigen Wogen der Moorseen zu tauchen”**

*„Oh schaurig ist `s übers Moor zu gehen,*



*Unter jedem Tritte ein Quellchen springt...“*



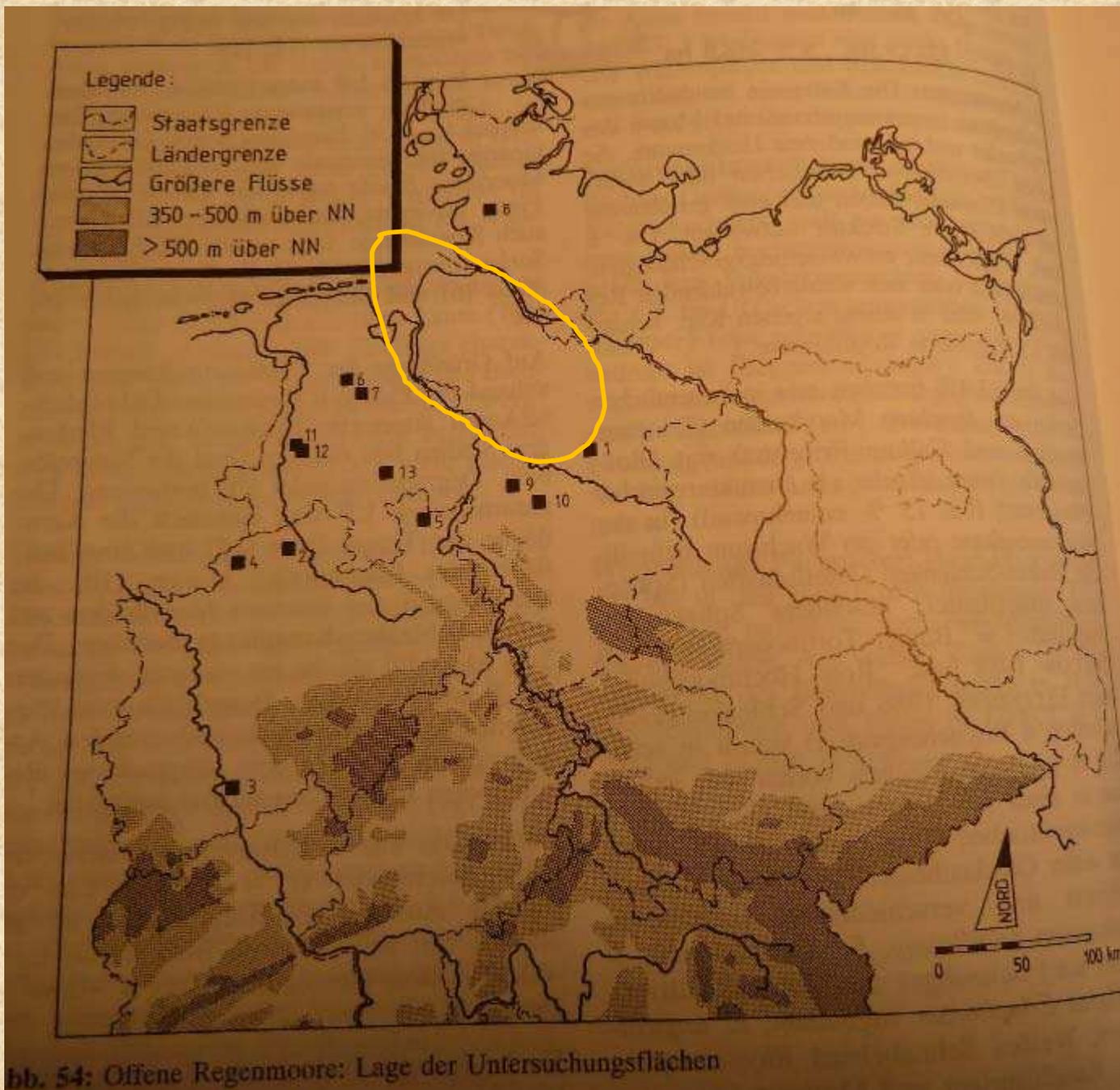
# Offene Regenmoore: Flächenparameter

Flächengrößen-Kategorie:	> 10 ha	10-33,3	33,4-100	100,1-333	>333 ha
Anzahl UF:	13	4	6	1	2
mittlere Flächengröße:	248,0	21,1	85,6	180,0	1233,0

Leitarten:

<b>Bekassine<sup>5</sup></b> 1/4/1/0/1	[0,31]	77	0,6	25	100	0,6	100	100	0,3
			0,8			0,8			
<b>Brachvogel<sup>5</sup></b> 2/4/0/0/1/3	[0,43]	69	0,6	0	100	0,7	100	100	0,2
			1,0			1,0			0,2
Schwarzkehlchen <sup>3</sup> 1/0/1/1/1/3	[0,10]	46	0,2	25	33	0,3	100	100	0,1
			0,3						
Birkhuhn <sup>3</sup> 0/0/2/3	[0,12]	38	1,0	0	67	1,0	0	50	
<b>Uferschnepfe<sup>7</sup></b> 0/1/3/0/1/1	[0,12]	38	0,2	0	67	0,3	0	50	0,1
			0,3			0,3			
Sumpfohreule <sup>7</sup> 0/0/0/1/1/3	[0,05]	31	0,3	25	33	0,3	0	50	
<b>Goldregenpfeifer<sup>1</sup></b> 0/0/1/0/1/2	[0,04]	23	0,3	0	33	0,3	0	50	
Raubwürger <sup>(?)5</sup> 0/0/0/0/1/2	[0,07]	15	0,7	0	17	0,7	0	50	
<b>Bruchwasserläufer<sup>1</sup></b> 0/0/0/1	<0,01]	8		0	17		0	0	
Kornweihe <sup>2</sup> 0/1/0/0	[<0,01]	8		0	0		100	0	

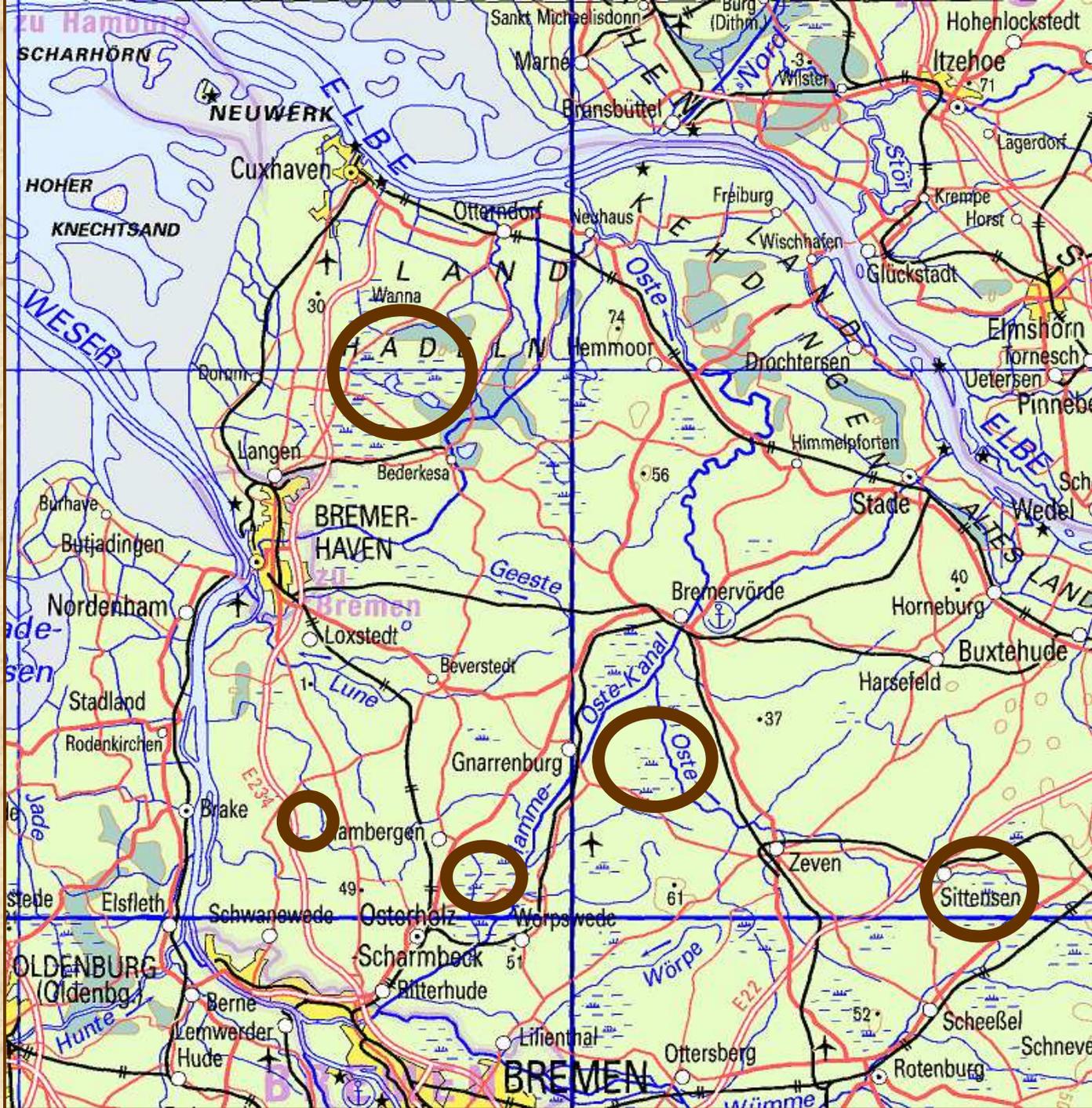
Leitarten n.  
Flade 1994



bb. 54: Offene Regenmoore: Lage der Untersuchungsflächen

Flade 1994

Daten 1960-85



**Lage der  
Moore  
im  
Elbe-Weser  
Dreieck**

# Tister Bauernmoor/Ekelmoor (ca. 1.200 ha)



BV: Bek (17), Ki (13), **WWL (5)**, RS (3), GB (2), SRPF (3)



# Huvenhoopsmoor (ca. 1.100 ha)



HHM, 6/2009



HHM, 12/2007



tundraähnlicher Lebensraum für:

Sandregenpfeifer, Kiebitz, Rotschenkel,

Sturmmöwe, Brachvogel und...



21.06.2008

HHM, 1.6.09



# Alpenstrandläufer



1.6.2009

# HHM - unterschiedlichste Wasserstände



4/2011

...1.000 Inselchen



c/o O. Thorup: Natürliches Hochmoor, Estland



c/o O. Thorup: Lebensraum Alpenstrandläufer



## O. Thorup: Other vulnerable 'meadowbirds' in Estonian bogs



Black-tailed godwit *Uferschnepfe* 350-450 pairs (65% nat. total)

Ruff *Kampfläufer* 20-45 females (70-90% nat. total)

c/o O. Thorup: Natürliches Hochmoor, Estland





Kampfläufer-Nestbereich, Moor (fen mire) in Nordfinnland (aus Zöckler 2002)

# Teufelsmoor – Günnemoor (300 ha; GS, 11/2007)









Bruthabitat Stelzenläufer - Moorlagunen, Binsenbulten,  
Torfschlammbänke, Torfmoosrasen, Algenmatten



je 1 erfolgreiche Brut 1999 und 2000



Uferschnepfen an neu geschaffenen Gewässer im

Niedermoorbereich der Hammeniederung 3/2011





Foto: Klaus Lampe, Landkreis Osterholz

# Hagener Königsmoor, Wiedervernässung 1999

Brutvogel: Bekassine

Brutvogel: Bekassine ?, Fitis !

1/2010



8/2016



Bruten Säbelschnäbler:  
2001 - 7 BP  
2002 - 2004 je 1 BP

# Ahlenmoor - Wiedervernässungsflächen bei Neuenwalde

Brutvögel: Kiebitz, Rotschenkel, Bekassine, zeitweise

Säbelschnäbler; 2000: Stelzenläufer;

Brutzeitfeststellungen: Alpenstrandläufer





15.04.2008

Brutvögel: Bekassine, Rotschenkel, Kranich, Wiesenpieper



## Ahlenmoor - Westerseite

Brutverdacht: Trauerseeschwalbe, 2009 4-5 BP

Brutzeitfeststellungen: Kampfläufer, div. Entenarten...





# Nesthabitat Rotschenkel





# Ahlenmoor - NSG Fünfseen, Schwinggrasen & Moorkolke

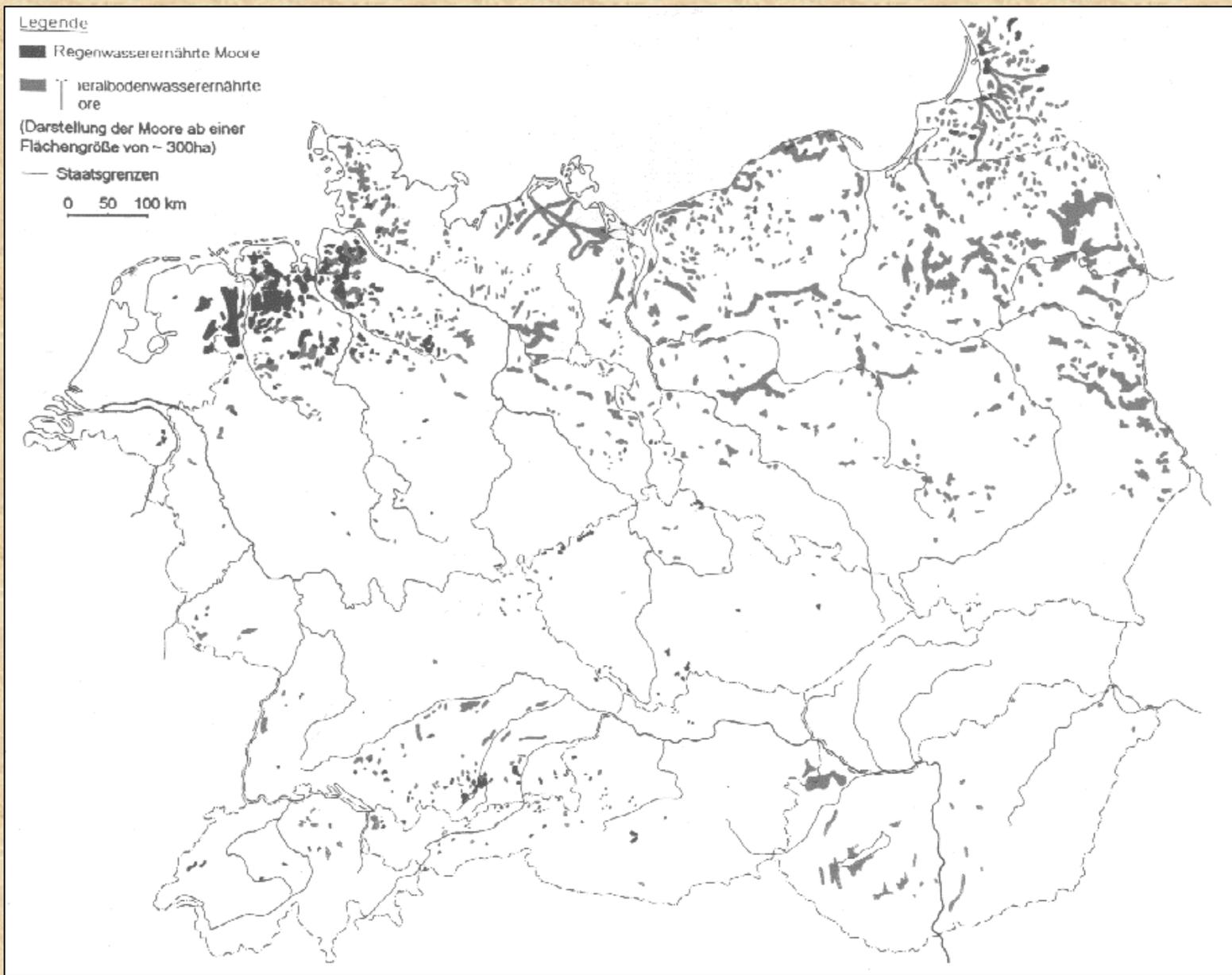


# Ahlenmoor - NSG Fünfseen, Schwinggrasen & Moorkolke



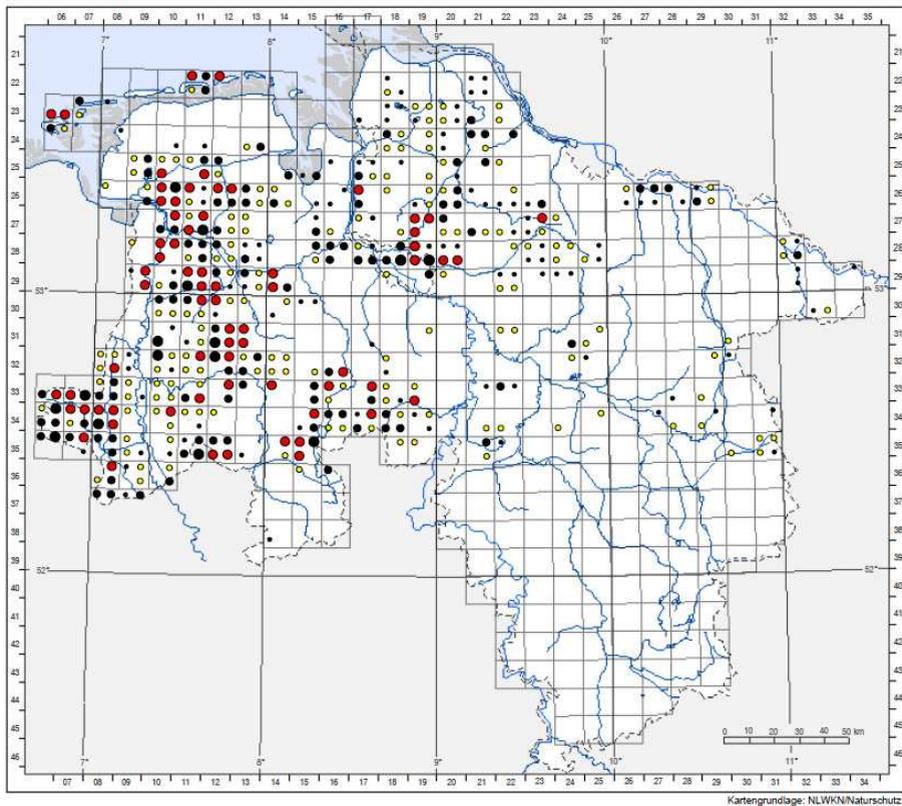
Bruchwasserläufer: Brutnachweise bis 1972

Waldwasserläufer: BV 1950er und 6/2008



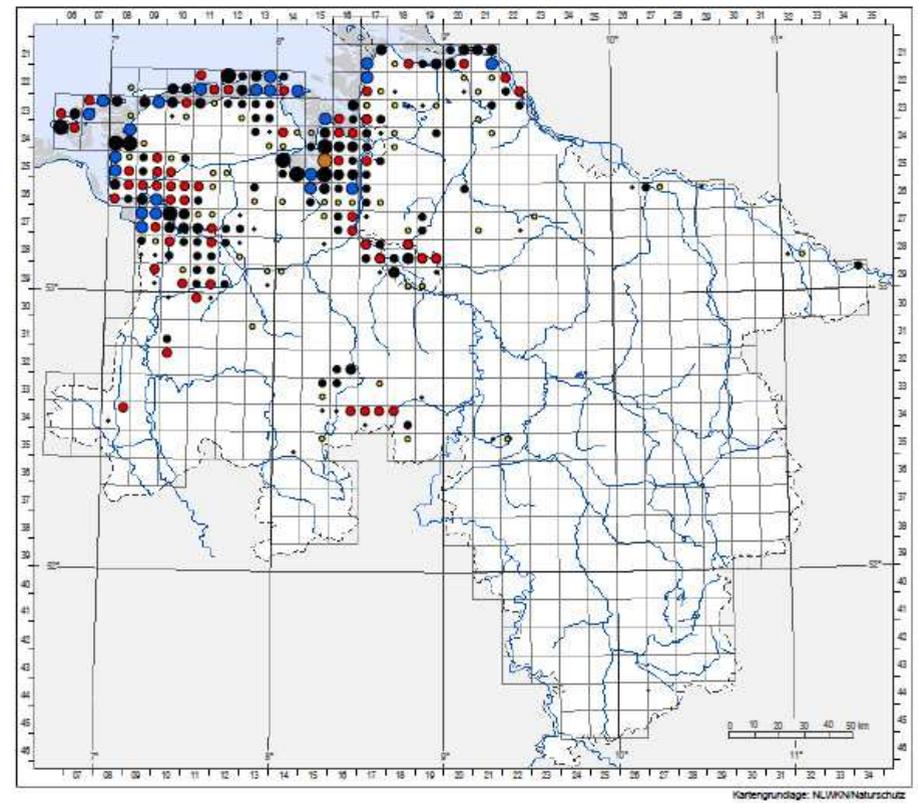
Regen- und Mineralbodenwasserernährte Moore in Mitteleuropa

# Zur Verbreitung der Limikolen in NW-Deutschland



Großer Brachvogel

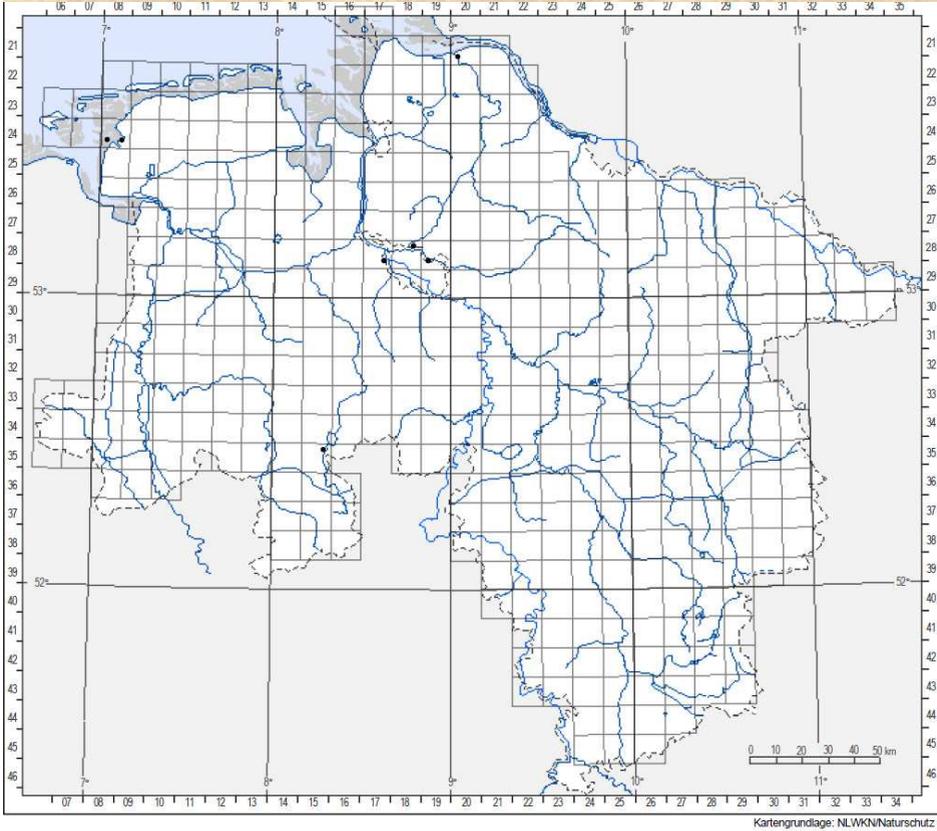
2.600



Rotschenkel

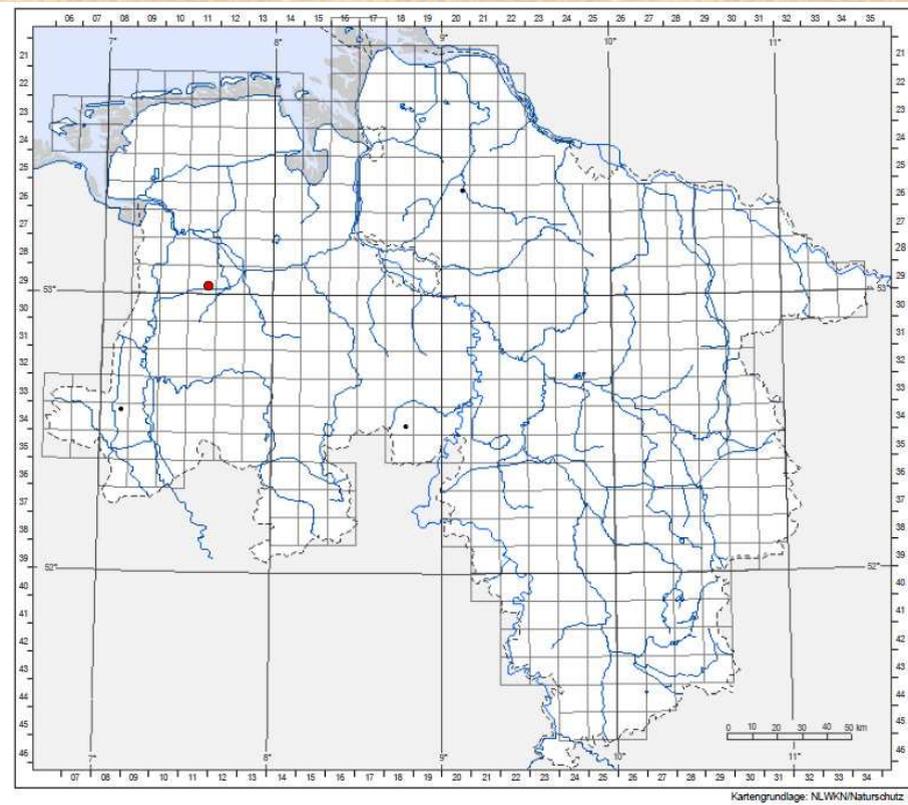
Anzahl RD in TK/tal (Anzahl TK/tal mit diesem Wert)

7.500



Kampfläuer

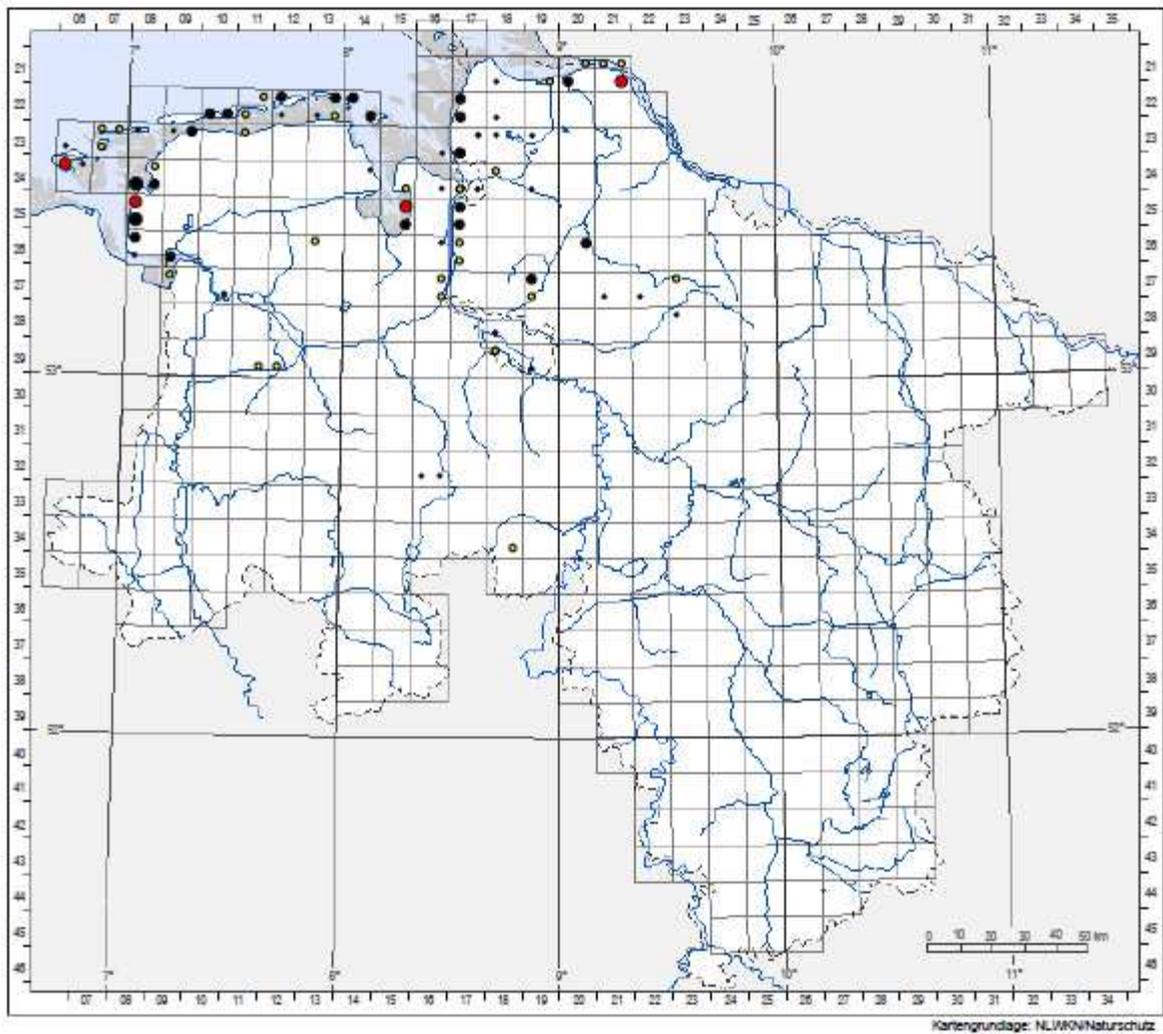
7



Goldregenpfeifer

Anzahl BP in TK(tal) [Anzahl TK(tal) mit diesem Wert]

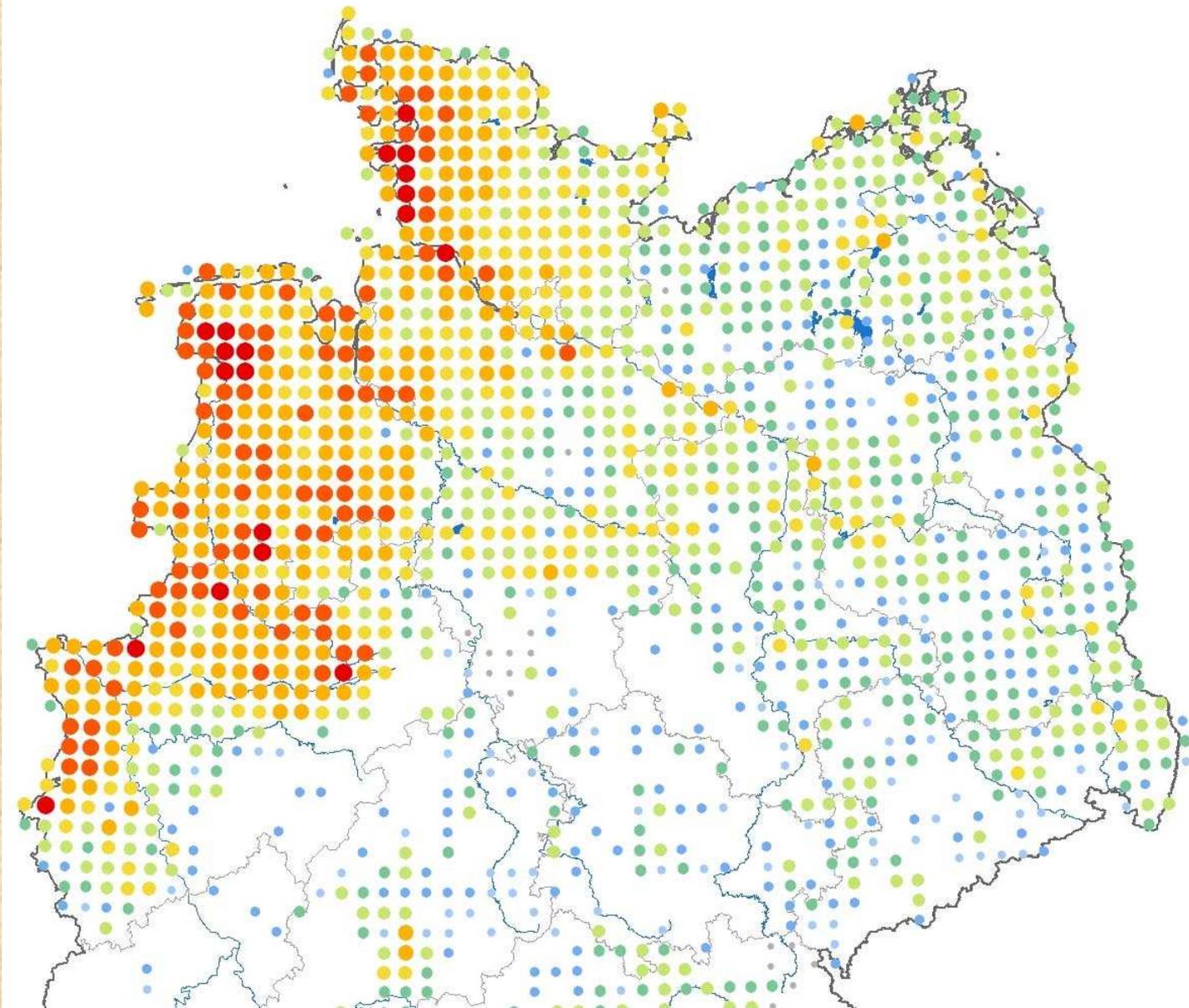
15



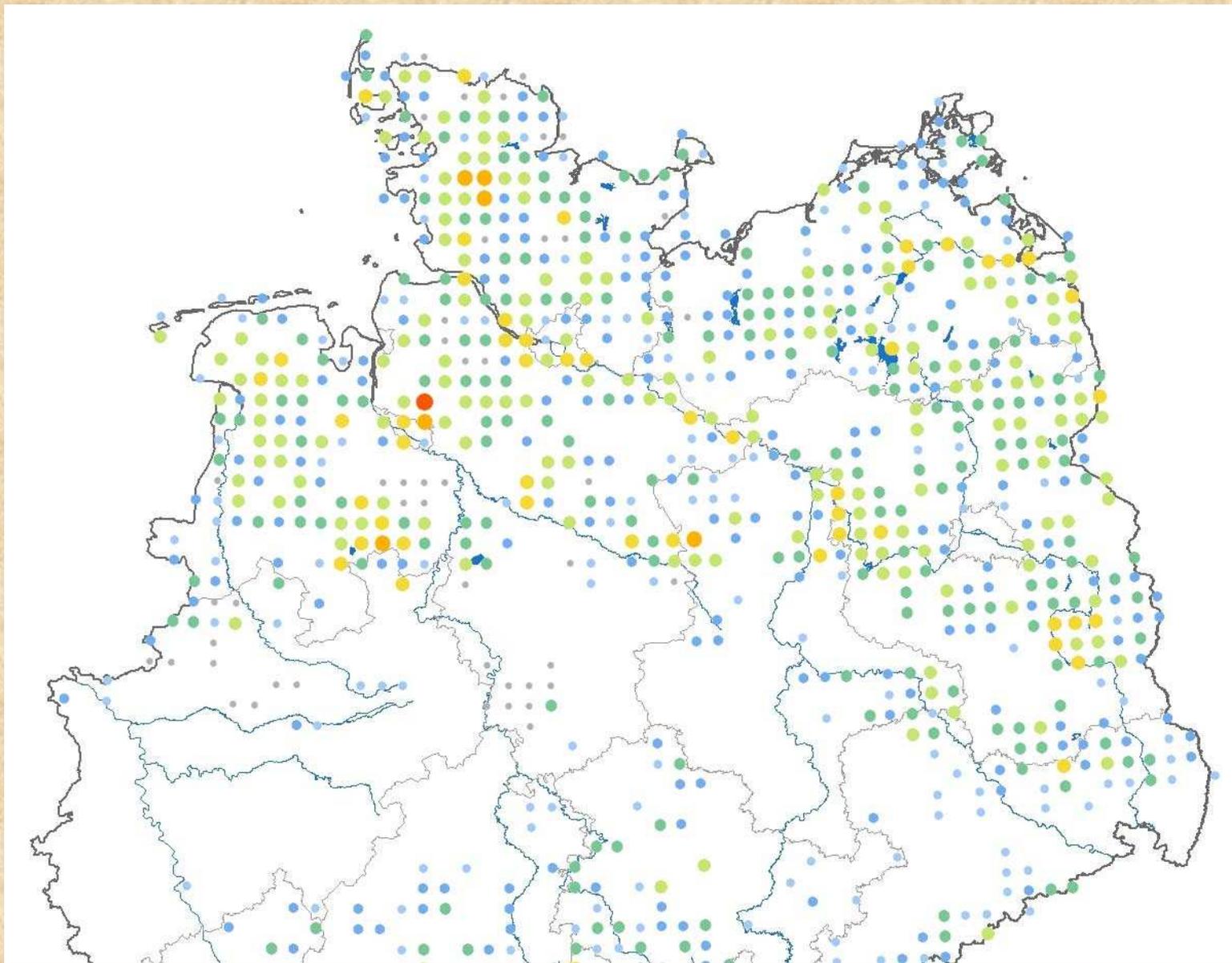
### Sandregenpfeifer

Anzahl BP je TK4tel

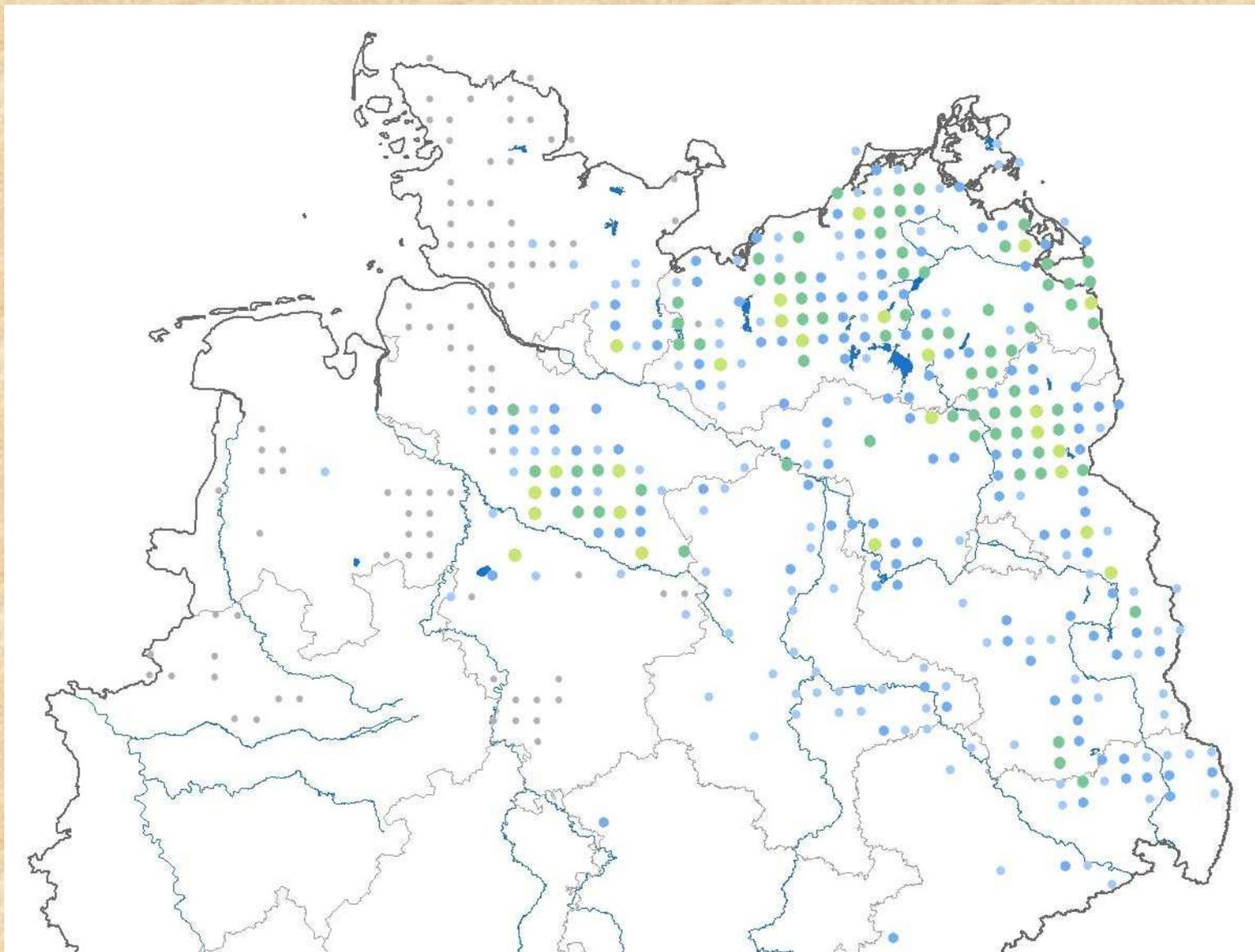
[Anzahl TK4tel mit diesem Wert]



Kiebitz - Adebar - Nds 31.000



Bekassine - Adebar - Nds 2.100



Waldwasserläufer - Audebar - Nds 190

# eine erste Einschätzung zum Artenspektrum

	Bestand Nds./HB	Trend D (RL 2007)	Perspektive im WV Hochmoor?
<b>1. Kiebitz</b>	31.000	VVV	++
<b>Flussregenpfeifer</b>	950	=	<b>Sukzession -</b>
<b>Sandregenpfeifer</b>	330	VV	<b>Sukzession -</b>
<b>Goldregenpfeifer</b>	15	VVV	<b>langfristig = ??</b>
<b>Bruchwasserläufer</b>	1	=	<b>?</b>
<b>Waldwasserläufer</b>	190	+	<b>mittelfristig +</b>
<b>Rotschenkel</b>	7.500	=	++
<b>Bekassine</b>	2.100	VVV	++
<b>Großer Brachvogel</b>	2.600	VV	+
<b>Uferschnepfe</b>	3.200	VVV	<b>langfristig ?</b>
<b>Alpenstrandläufer</b>	2	VVV	<b>kurz-mittelfristig ?</b>
<b>Kampfläufer</b>	7	VVV	<b>mittel- langfristig ?</b>
<b>Säbelschnäbler</b>	3.200	+	<b>kurzzeitig</b>
<b>14. Stelzenläufer</b>	0-1		<b>sporadisch</b>

Übergang KS



# **Bedeutung und Funktion der Moore für den Klimaschutz weltweit**

- Obwohl sie weltweit nur 3% der Landfläche bedecken, enthalten sie 500 Gigatonnen Kohlenstoff im Torf;
  - das ist soviel wie die gesamte terrestrische Biomasse oder der doppelte Kohlenstoffvorrat der Waldbiomasse weltweit!
- Genutzte Moore (0,3%) sind verantwortlich für 6 % der weltweiten anthropogenen CO<sup>2</sup>-Emissionen
- **Festlegung und Festhaltung von Kohlenstoff in Mooren erfordert permanente Wassersättigung !**

# Flächenbilanz der Moore in Niedersachsen

- In Niedersachsen liegen etwa zwei Drittel der gesamten Hochmoorfläche Deutschlands
- Ende 18. Jh.: **6.500 km<sup>2</sup>** Hoch- und Niedermoore in NDS
- 1997 : **4.345 km<sup>2</sup>** (67%) davon
  - 2.494 km<sup>2</sup> Hochmoore**
  - Grünland: 58 %**
  - Acker: 5%
  - Wald: 10%
  - Torfabbau: 11%
  - De- und Regeneration: 13,8 %
  - Natürliches Hm: **1,5%**

# Schutz der Hochmoore in Niedersachsen

- **500 km<sup>2</sup> (20%)** sind als **NSG** ausgewiesen
- **120 km<sup>2</sup> (5%) Torfabbauf Flächen** sind in der **Renaturierung (2005)**
- **800 km<sup>2</sup> (32%) NSG und Torfabbauf Flächen** müssten noch vernässt werden
- ? Anteil von **1.450 km<sup>2</sup> Grünland** müssten noch vernässt werden

# **Anforderung an Moorschutzprojekte *auch* im Hinblick auf die Schaffung bzw. Optimierung von Limikolenlebensräumen**

- Torfbildende Vernässung die auch Grünlandnutzung ausschließt
- Torferhaltende Vernässung, wo Umfang der Vernässung eingeschränkt ist, die noch Nutzung ermöglicht (Paludikulturen, Streuwiesennutzung)

# Habitatpräferenzen der Moorvögel

(nach PEUS 1932)

- **Großflächige Offenheit (Regenmoore):**
- Nasse Flächen
  - **Rotschenkel, Kampfläufer, Uferschnepfe, Bekassine**, (Doppelschnepfe)
- Trockene Komplexe (offener Torfboden, Verheidung)
  - Goldregenpfeifer, **Kiebitz, Brachvogel**
- Gewässermosaik (Restseen, Vorseen, Blänken, Kolke)
  - Krick-, Löffelente, Trauerseeschwalbe, Lachmöwe
- mit einzelnen oder gruppenweise stehenden Kiefern/Birken
  - Raubwürger, Kranich

# „Wiesenlimikolen“ im Hochmoor (NDS)

Lebensraumtyp	Kiebitz	Kampfläufer	Bekassine	Uferschnepfe	Brachvogel	Rotschenkel
Heiden (feucht)	h	h	s	h	h	h
Hoch-/Übergangsmoor	a	s	a	h	a	a
Flachseen	s	h	a	h		s
historisch = h, aktuell = a, s = sporadisch verbreitet						

Art	Festland- Salzwiesen	Ästuare	Hochmoor	Niedermoor	Sumpf	Flachseen
Kiebitz	g	m	H	g	m	g
Kampfläufer	g	m	m	g	m	g
Bekassine	g	m	H	m	H	m
Uferschnepfe	H	m	m	m	g	g
Brachvogel	g	g	H	g	g	g
Rotschenkel	H	m	m	m	m	m
Symbole für Chancen: g = gering; m = mittel; h = hoch.						

# Defizite bisheriger Wiedervernässungen

- haben i.d.R. eine zu geringe Größe
- trocknen zu früh aus oder sind wechselfeucht
- frühe Sukzessionsstadien der Vegetationsentwicklung
- sind arm an lebensraumtypischen Strukturen
- sind von anthropogene Strukturen (Dämme, Wege, Randgräben) durchzogen oder begrenzt
- sind meistens auf ehemalige Kernbereiche beschränkt
- grenzen oft an intensiv genutzte Landwirtschaftsflächen
- sind von Moorbirkenwald umgeben

Fazit: isoliert, nicht nachhaltig vernässt, weiterhin gestört, morphologisch unvollständig und einförmig

# Huvenhoopsmoor, Teufelsmoorkomplex, LK ROW

- **Kiebitz**
- Rotschenkel
- Bekassine
- Brachvogel



Günnemoor, Teufelsmoorkomplex, LK  
OHZ

- **Kiebitz**
- Rotschenkel
- Bekassine
- Brachvogel



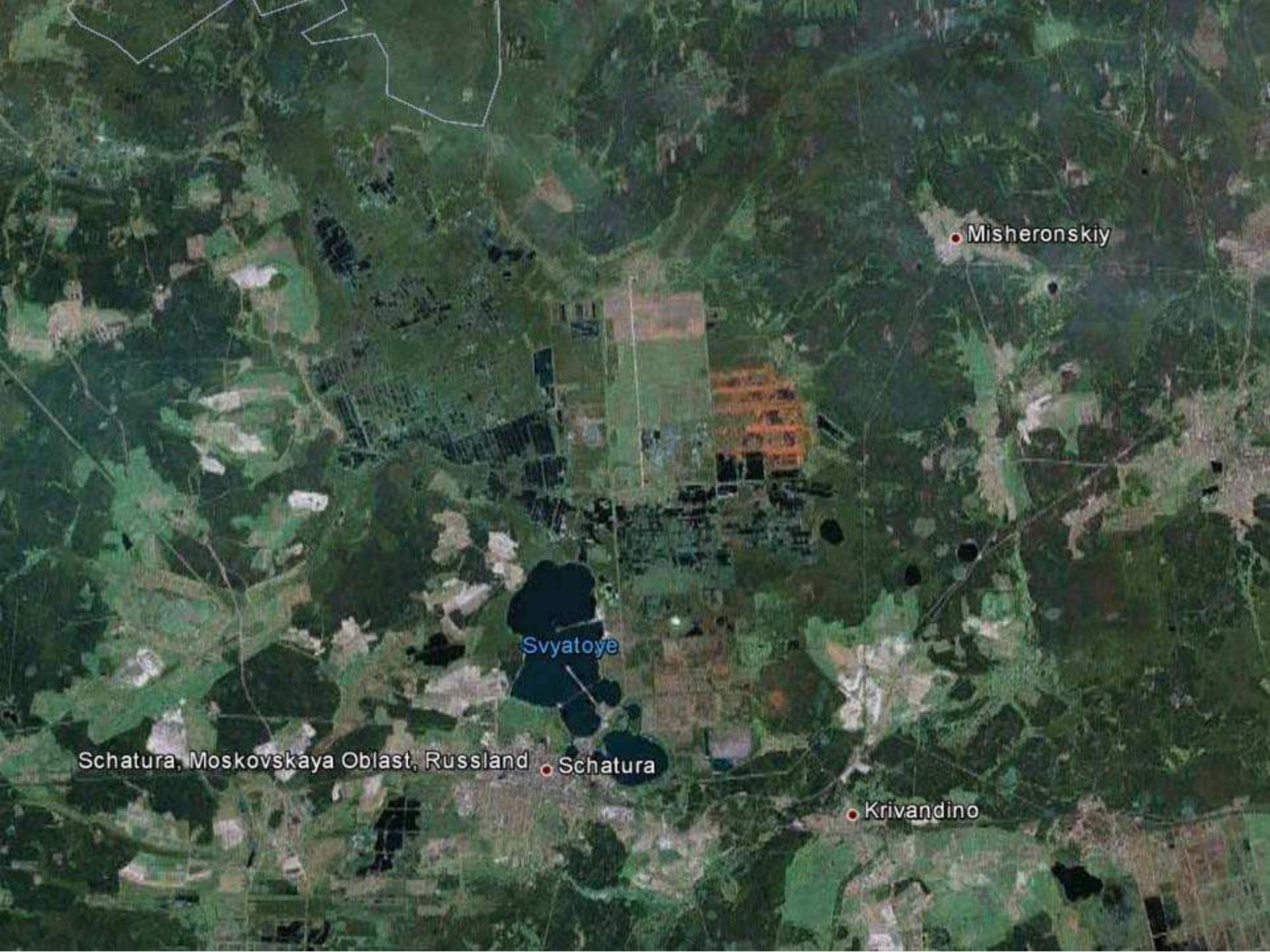
# Uchtermoor, Diepholzer Moorniederung, LK NI

- **Kiebitz**
- Rotschenkel
- Bekassine
- Brachvogel



# Optimierungsmöglichkeiten zur Verbesserung der Entwicklungschancen

- Moorheiden, Pfeifengrasnasswiesen und Hochmoorgrünland als Ausgangstadien für Renaturierungen
- möglichst vollständige Renaturierung des Moorkörpers einschl. Niedermooren, Sümpfen und typischer Gewässer
- Schaffung offener Übergänge zu Feuchtgrünlandgebieten und Gewässern
- Renaturierung größerer, unerschlossener Einheiten
- deutliche Erweiterung der Wiedervernässungsfläche
- möglichst weitgehende Zulassung natürlicher Dynamik, auch Überflutungsdynamik in Randbereichen



• Misheronskiy

Svyatoye

Schatura, Moskovskaya Oblast, Russland • Schatura

• Krivandino









